

Richterin gibt hilfreiche Information

Wie so oft bewies die BASF-Siedlergemeinschaft Rheinau-Süd bei der Wahl ihrer Veranstaltungen ein feines Gespür für interessante und alltagsrelevante Themen. Der Vortrag über "Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung" im Siedlerheim "Seeblick" zeigte, wie aktuell dieses Thema ist, das bestätigte das rege Interesse der mehr als 70 Zuhörer.

Doch zunächst begrüßte der Vorsitzende Wolfgang Lehmpfuhl ganz offiziell die Gäste, darunter auch Landesgeschäftsführer Axel Ackermann vom Verband für Wohneigentum, und kündigte als Referentin mit Roseluise Koester-Buhl eine ausgewiesene Expertin zum Thema des Abends an: Die Amtsrichterin ist am Betreuungsgericht Mannheim tätig. In ihrem fast einstündigen, aber kurzweiligen Vortrag gab Koester-Buhl viele interessante Tipps, worauf bereits im Vorfeld zu achten ist, welche Personen oder Institutionen beraten können, wie der rechtliche Hintergrund aussieht und vor allem, welche juristische Bedeutung diese Vollmacht hat.

Im Dialog mit den Zuhörern entstanden einige interessante Diskussionen, die zeigten, dass dieses Thema "Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung" die Menschen stark beschäftigt. Anhand von Beispielen erklärte die Richterin, wie schnell man nach einem Unfall oder durch Krankheit die Fähigkeit verlieren kann, den eigenen Willen zu äußern, selbstständig Entscheidungen zu treffen und Rechtsgeschäfte abzuschließen. Und sie stellte eines ganz klar fest: "Ehepartner und Kinder haben keine automatische gesetzliche Vertretungsvollmacht und können daher keine rechtsverbindlichen Erklärungen für den Betroffenen abgeben." Deshalb: "Selbst Initiative ergreifen und für alle Fälle rechtzeitig vorsorgen!" "Durch eine Vorsorgevollmacht kann klar definiert werden, wer im Unglücksfall unsere persönlichen Bedürfnisse vertritt". *ost*

© *Mannheimer Morgen, Freitag, 23.11.2012*